

Eine Idee erfolgreicher.

Geschäftsbericht 2020



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates 2020	3
Lagebericht 2020	4
Grundlagen der Gesellschaft	5
Wirtschaftsbericht	5
Geschäftsentwicklung, Ertrags- und Finanzlage	8
Vermögenslage	15
Gesamtaussage	16
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	16
Risiken und Chancen	16
Prognosebericht	19
Jahresabschluss 2020	21
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	24
Anhang für das Geschäftsjahr 2020	25
Allgemeines	26
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
Anlagengitter	28
Erläuterungen zur Bilanz	30
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Organe der Gesellschaft	33
Gewinnverwendungsvorschlag	35
Nachtragsbericht	35
Impressum	35

Bericht des Aufsichtsrates



Norbert Kortlüke
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung sowie in Sitzungen über die **Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft** unterrichten lassen. Die der Beschlussfassung und Genehmigung unterliegenden Geschäftsvorgänge wurden im Einzelnen eingehend beraten und entschieden.

Im Berichtsjahr hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat umfangreich über das Risikomanagement der Gesellschaft informiert und hierzu das Risikohandbuch und die aktuelle Risikomatrix vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass das bestehende Risikomanagement geeignet ist, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Der von der Geschäftsführung **aufgestellte Jahresabschluss** für das Geschäftsjahr 2020 sowie der **Lagebericht** sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die **KPMG AG**, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mainz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen worden. Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erklärt der Aufsichtsrat, dass gegen den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht **keine Einwendungen** zu erheben sind.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2020.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und allen Belegschaftsmitgliedern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Wetzlar, im Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Norbert Kortlüke
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

Für das Geschäftsjahr 2020

Wir setzen auf nachhaltig attraktive Angebote, die unseren Kunden und den Bürgern der Region langfristig Nutzen stiften.

Grundlagen der Gesellschaft

Als kommunales Querverbundunternehmen betreiben wir das Stromnetz in Wetzlar, die Gasnetze in Wetzlar, Aßlar, Solms und Leun sowie im Rahmen eines Pacht- und Betriebsführungsvertrages die der öffentlichen Wasserversorgung gewidmeten Versorgungseinrichtungen in Wetzlar. Zu unserem Kerngeschäft gehört neben dem Netzbetrieb der Energievertrieb in Wetzlar und Umgebung, Produkte der Wärme- und Kälteversorgung, Lichtcontracting, e-Mobilitätslösungen sowie die Erbringung und Vermittlung von Energiedienstleistungen für Haushalt- und Gewerbekunden.

Die Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar (im Folgenden auch kurz „enwag“ genannt) versteht sich dabei als Treiber der Energiewende in der Region und bietet hervorragende Leistungen zu fairen Preisen. Dabei setzen wir auf nachhaltig attraktive Angebote, die unseren Kunden und den Bürgern der Region langfristig Nutzen stiften. Das macht uns zu einem starken Partner. Darüber hinaus engagieren wir uns gemeinsam mit vier weiteren Stadtwerken über unsere Beteiligungsgesellschaft fünfwerke GmbH & Co. KG am bundesweiten Energievertrieb.

Wirtschaftsbericht

Gesamt- und energiewirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 hat die Welt vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Die weltweite Covid-19-Pandemie hat zum Einbruch der Wirtschaft geführt. Die deutsche Wirtschaft wurde im Februar 2020 nach zehnjähriger Wachstumsphase von einer starken Rezession getroffen. Ein Lockdown als erste Maßnahme der Pandemiebekämpfung hatte die Wirtschaft in nahezu allen Sektoren lahmgelegt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel um 9,8 Prozent. Eine kurze Erholungsphase im Sommer wurde durch abermals einschränkende Maßnahmen im Keim erstickt. Mitte Dezember wurde Deutschland erneut in den Lockdown zurückgefahren. Dennoch konnte die Wirtschaftsleistung auf rund 97 Prozent des Schlussquartals 2019 zulegen und den Rückgang des BIP auf 5 Prozent begrenzen. Der deutsche Primärenergieverbrauch ist in 2020 deutlich auf 11,8 Exajoule gesunken. 2019 wurden noch 12,8 und 2018 noch 13,1 Exajoule verbraucht [Quelle: Statista].

Energiepolitisches Umfeld

Im Januar 2020 ist mit der BSI-Allgemeinverfügung der Startschuss für den verpflichtenden Smart-Meter-Rollout gefallen. Grundzuständige Messstellenbetreiber wurden damit verpflichtet, innerhalb von drei Jahren zehn Prozent der Pflichteinbauten vorzunehmen. Im März 2021 wurde die BSI-Allgemein-

verfügung allerdings erfolgreich angefochten und vom OVG Münster als voraussichtlich rechtswidrig eingestuft. In dem Rechtsbeschwerdeverfahren der Bundesnetzagentur (BNetzA) gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze der 3. Regulierungsperiode Gas und Strom hat der BGH mit Beschluss vom 03. März 2020 der Beschwerde stattgegeben und bestätigt, dass die Zinssätze rechtsfehlerfrei festgelegt wurden.

Ab 1. Januar 2021 gilt für Anlagen aus den Sektoren Wärme und Verkehr, die bislang nicht dem EU-Emissionshandel unterliegen, ein Preis von 25 Euro/Tonne CO₂.

Bundestag und Bundesrat haben in Sondersitzungen am 29. Juni 2020 das Zweite Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise beschlossen. Das Gesetz ist am 30. Juni 2020 im BGBl verkündet worden, sodass die Umsatzsteuersatzsenkung im Rahmen des Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 von 19 Prozent auf

16 Prozent bzw. von 7 Prozent auf 5 Prozent pünktlich zum 1. Juli 2020 in Kraft treten konnte. Infolge dessen musste die automatisierte Massenkundenabrechnung aber auch sämtliche Individualabrechnungen unseres Unternehmens unter extremem Zeitdruck aufwendig angepasst werden.

Im Juli wurde der Preispfad für die im Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) beschlossene CO₂-Bepreisung für Teilnehmer am nationalen Emissionshandelssystem (nEHS) festgelegt. Seit 1. Januar 2021 gilt für Anlagen aus den Sektoren Wärme und Verkehr, die bislang nicht dem EU-Emissionshandel unterliegen, ein Preis von 25 Euro/Tonne CO₂. Diese nationale CO₂-Abgabe wird nicht nur Erdgas- und Wärmelieferungen an unsere Kunden verteuern, sondern auch zu einer zusätzlichen bürokratischen Belastung des Unternehmens beitragen.

2020 war das Basisjahr für die Kostenprüfung Gas für die 4. Regulierungsperiode und ist somit bestimmend für die Geschäftsaussichten der Jahre 2023 bis 2027 des Gasnetzbetriebes.

Zu einer weiteren bürokratischen Belastung trägt eine Entscheidung des OLG Düsseldorf vom Ende des Jahres 2020 zu Fragen der Aufstellung von Tätigkeitsabschlüssen für den modernen Messstellenbetrieb Strom bei. Das Gericht gab der BNetzA darin Recht, dass die Stromnetzbetreiber zukünftig einen gesonderten Tätigkeitsabschluss für den modernen Messstellenbetrieb aufzustellen und prüfen zu lassen haben.

Mit Beschluss vom 26. Januar 2021 hat der BGH den von der Bundesnetzagentur (BNetzA) für



2020
zeigte sich die
enwag als etablierter,
zuverlässiger Partner
für die Energiever-
sorgung vor Ort.

Gasnetzbetreiber festgelegten Produktivitätsfaktor („Xgen“) in Höhe von 0,49 Prozent bestätigt. In der Vorinstanz hatte das Oberlandesgericht Düsseldorf (OLG) den Beschwerden der Netzbetreiber stattgegeben und umfassende Kritik am Vorgehen der BNetzA geäußert. Die Kritikpunkte der Branche und des OLG Düsseldorf sind zwar nicht ausgeräumt worden, laut Bundesgerichtshof hat die Bundesnetzagentur jedoch innerhalb ihres Ermessensspielraums entschieden. Netzbetreibern werden so Produktivitätssteigerungen abverlangt, die weit über denen anderer Wirtschaftsbranchen in Deutschland liegen.

Für die ausstehende Entscheidung zum Xgen Strom (Festlegung 0,9 Prozent) für die Stromversorgungsnetzbetreiber befürchtet die Branche ebenfalls ein Urteil, welches einen großen Ermessensspielraum der Bundesnetzagentur bestätigt.

Die **enwag** hat mit Datum vom 14. April 2020 den finalen Beschluss der Landesregulierungsbehörde zur Erlösobergrenze (EOG) Gas, sowie mit Beschluss vom 23. November 2020 den finalen Beschluss zur EOG Strom der 3. Regulierungsperiode erhalten. Damit ist Planungssicherheit geschaffen.

2020 war das Basisjahr für die Kostenprüfung Gas für die 4. Regulierungsperiode und ist somit bestimmend für die Geschäftsaussichten der Jahre 2023 bis 2027 des Gasnetzbetriebes. Die **enwag** hat mit Beschluss vom 9. März 2021 die Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren erhalten und muss nun bis 30. November 2021 den Gaskostenantrag abgeben.

Unser Netzbetrieb war im Geschäftsjahr 2020 schwerpunktmäßig mit den laufenden Großprojekten der L-H-Gas Umstellung (Marktraumumstellung), dem mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung vereinbarten Rehabilitationsplan für die Sanierung der verbliebenen Graugussbestände im Erdgasnetz sowie

dem Um- und Ausbau der Wasserhochbehälter auf dem Stoppelberg befasst.

Parallel wurden die routinemäßigen Arbeiten in den Netzen und Anlagen der Strom-, Wärme- und Wasserversorgung durchgeführt.

Die Preisentwicklung an den Energiebörsen für Strom und Gas war in 2020 geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie. Bis Februar konnte die Entwicklung noch mit der üblichen Marktvolatilität erklärt werden. Im Zeitraum zwischen März und Oktober sanken die Großhandelspreise jedoch teils ungewöhnlich stark. Im späteren Jahresverlauf zogen diese dann wieder an, einhergehend unter anderem mit der wirtschaftlichen Erholung und den rasanten Entwicklungen an den Weltfinanzmärkten, um letztendlich zu einer Preisrallye anzusetzen.

Geschäftsentwicklung, Ertrags- und Finanzlage

Zur Steuerung des Unternehmens sowie zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft werden die Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresüberschuss und Investitionen herangezogen.

Im Jahr 2020 setzte sich der bereits in 2019 manifestierte Preiswettbewerb im Privatkundenbereich weiter fort.

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen geringeren Mengenabgaben und verbuchten höheren Ausfallgefahren liegt unser Jahresergebnis mit TEUR 4.746 im Rahmen unserer Planungsbandbreite.

Im Energiegeschäft musste erneut ein Verbrauchsrückgang hingenommen werden. Die Stromabgabe in der Grundversorgung sowie im Sondervertrags- und Wahltarifbereich sank auf 111 Mio. kWh (2019 Mio. kWh 119), die Gasabgabe auf 400 Mio. kWh (2019 Mio. kWh 430).

Die Mengenverluste im Strom- und Gasvertrieb sind ursächlich auf zwei wesentliche Hauptfaktoren zurückzuführen. Zum einen – vorrangig in der Gaspartie – auf die sehr warme Witterung mit Temperaturen, die erneut weit über den durchschnittlichen Normaljahrestemperaturen lagen (ca. 7,5 Prozent über der Norm). Zum anderen auf Effekte in Folge der Corona-Pandemie, welche sich vor allem auf die Verbräuche der Gewerbe- und Großkunden deutlich ausgewirkt haben. Alleine im Segment der leistungsgemessenen Stromkunden (RLM) lagen die dadurch verursachten Mengenrückgänge in einem Schwankungskorridor zwischen rund 9 Prozent bis ca. 26 Prozent je Monat. In Bezug auf unsere Kunden konnten wir hingegen sehr erfreuliche Erfolge verzeichnen. Generell kann unsere Gesamtkundenanzahl als „konstant“ bezeichnet werden. Somit haben wir uns auch in 2020 erneut gegen den starken Wettbewerb

behauptet. Wir haben nicht nur den Kundenstamm im Geschäftskundenbereich halten, sondern in 2020 sogar einige lokale Großkunden für die Folgejahre von Fremdanbietern zurückgewinnen können. Im Sinne unserer werthaltigen und zukunftsorientierten Vertriebsstrategie haben wir die vorstehend beschriebene Preiserosion an den Energiebörsen – vor allem im Q2 und Q3 2020 – genutzt, um bereits frühzeitig die Energielieferverträge einer Vielzahl unseres Kundenstamms im Geschäfts-, Bündel- und Großkunden-segment bis in das Jahr 2023 zu verlängern. Im Jahr 2020 setzte sich der bereits in 2019 manifestierte Preiswettbewerb im Privatkundenbereich weiter fort. Dennoch konnten wir im Stromsegment sowohl den Grundversorgungstarif als auch die Wahltarife auf einem guten Wettbewerbsniveau halten. Dabei etablierte sich unser Online-Tarif WetzlarDirektStrom mit einer Verdoppelung der Kundenanzahl von 2019 zu 2020 weiterhin als erfolgreiches Abwehrprodukt für wechselaffine Kunden.

Im Gassegment erhöhte sich der Preisdruck im eigenen Netzgebiet merklich, insbesondere auf unseren Wahltarif WetzlarGas. Aus diesem Grund richteten wir die Preisanpassung im Oktober 2020 für das Jahr 2021 auf die Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit aus. Mit Blick auf dieses Ziel gelang es uns, trotz gestiegener Gas-Netzentgelte, die Einführung der CO₂-Bepreisung nach dem BEHG als neue Kostenposition im Tarifikundensegment deutlich abzufedern. In den Fremdnetzen zeigten sich unsere Gas-Wahltarife weiterhin als attraktiv, welches durch Kundenzuwächse in Höhe von ca. 34 Prozent bestätigt wurde. Auch in 2020 begegnete die **enwag** einer erhöhten Wettbewerbsdynamik aufgrund der starken Stellung der Vergleichsportale. Darüber hinaus sahen wir uns mit sehr aggressiven Vorgehensweisen unserer Wettbewerber im Rahmen der Neukundenakquise über Door-to-Door-Vertrieb konfrontiert. Angesichts dieser Entwicklungen galt es in 2020 mehr Reichweite regional und digital zu generieren, die Aufmerksamkeit auf unsere preisattraktiven Onlineprodukte zu lenken und unseren Mehrwert als regionaler Energiedienstleister vor Ort zu betonen.

198 Mio.

kWh Abgabe im Netzgebiet der enwag

Unser kulturelles, sportliches, soziales und nachhaltiges Engagement für die Region Wetzlar und Umgebung wird seit Herbst 2020 durch unsere neue Förderplattform „Machbarschaft“ unterstrichen und dabei auch medial verstärkt in den Vordergrund gestellt. Damit untermauern wir vor allem die in 2019 geschärften Markenwerte regional aktiv und sympathisch, leisten einen wirksamen und aufmerksamkeitsstarken Beitrag zur Vereinsförderung während der Corona-Pandemie und nutzen die Plattform auch vertrieblich als Instrument zur Neukundenakquise und Kundenbindung.

Um Neukunden und mehr Reichweite auch in den etwas entfernteren Regionen um Wetzlar generieren zu können, haben wir im Herbst 2020 eine Strom-Vertriebsgebietserweiterung umgesetzt. Durch den Abschluss neuer Lieferantenrahmenverträge sind wir seit Beginn des Jahres 2021 auch in angrenzenden Teilen des Übertragungsnetzgebietes Amprion lieferfähig. Den Weg der im Jahr 2019 neu aufgelegten Marketingstrategie haben wir auch im vergangenen Jahr weiterhin konsequent beschritten. Aufgrund des pandemiebedingten Wegfalls nahezu aller regionalen Events und Veranstaltungen, wie beispielsweise dem regulär alle drei Jahre stattfindenden Wetzlarer Ochsenfest, bei denen wir normalerweise mit unseren Kunden in den direkten Kontakt und persönlichen Austausch kommen, haben wir unter anderem unsere digitalen Marketingaktivitäten ausgebaut und intensiviert. Währenddessen stellte sich auch bei uns ein verstärkter Trend zu den unterschiedlichen Online-Kanälen heraus, welchen wir aufgegriffen haben und zukünftig noch weiter beleben werden. Damit einher ging insbesondere die erhöhte Nutzung der Self-Services über das Online-Kundenportal als schnelle und praktische Ergänzung zur Corona-bedingt massiv eingeschränkten persönlichen Kundenbetreuung im Servicecenter.

Neben dem im Laufe des Jahres 2020 forcierten Blick nach außen in das aktive Wettbewerbsumfeld, erfolgte ebenso eine Straffung und Optimierung unserer internen Tarifstrukturen.

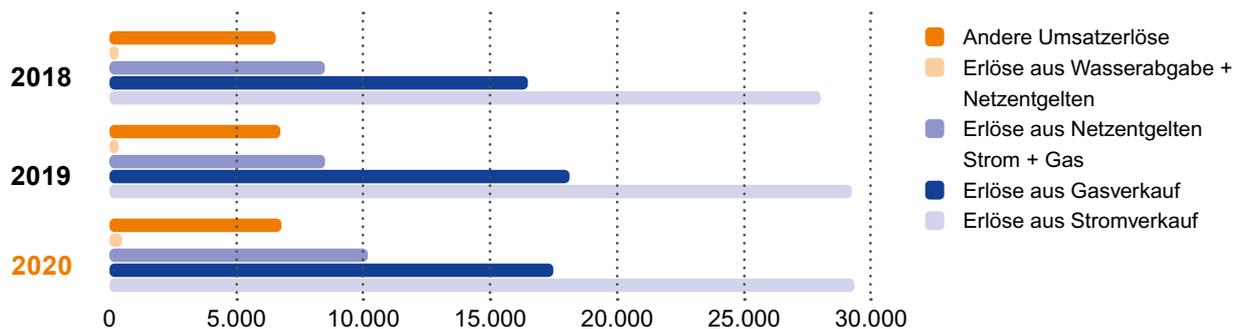
Hierbei konnten wir im Jahresverlauf jeweils mehrere Strom- und Gasstarife mit nicht mehr zeitgemäßen Vertragswerken erfolgreich in Produkte unseres aktuell angebotenen Tarifportfolios überführen.

Im Netzgebiet der **enwag** wurden 198 Mio. kWh Strom abgegeben. Das entspricht einer Minderung von rund -3,9 Prozent oder 8,0 Mio. kWh. Der Anteil des **enwag**-Vertriebes an der Gesamtmenge beträgt 99 Mio. kWh, was einer Minderung von ca. 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Marktanteil im eigenen Netzgebiet beträgt 50 Prozent. Insgesamt lieferte unser Vertrieb knapp 113 Mio. kWh Strom was einer Minderung von knapp 8 Mio. kWh und somit 6,6 Prozent entspricht. In der Gasversorgung wurde eine Gasmenge von 614 Mio. kWh im Netzgebiet benötigt. Das ist ein Minus von 2,2 Prozent gegenüber 2019. Unser Vertrieb lieferte dabei einen Anteil von 358 Mio. kWh, folglich ein Vertriebsanteil von 58 Prozent und im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 31 Mio. kWh. Die vertriebliche Gesamt-abgabe betrug netzübergreifend 402 Mio. kWh, dies entspricht einem Verlust von rund 7 Prozent bei einer Menge von 30,5 Mio. kWh. Der Geschäftsbereich Dienstleistungen umfasst den Bau und Betrieb der Wasserversorgungsanlagen nach den Vorgaben der Stadt Wetzlar sowie Dienstleistungen im Wasser-netzbetrieb für andere Gemeinden. Ferner umfasst dieser Geschäftsbereich die sich stetig entwickelnde Energiedienstleistung, den Messstellenbetrieb sowie das Contracting.

Die Wasserabgabe betrug 2020 insgesamt 889 Tm³, was einen Anstieg von 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet und knapp der Abgabe im Hitze-rekordjahr 2018 entspricht. Die Lieferung von Wärme und Kälte konnte in 2020 erneut einen erfreulichen Anstieg verzeichnen. Mit 4,8 Mio. kWh wurde das Vorjahr um 602 T kWh übertroffen. Dies entspricht knapp 14,3 Prozent Zuwachs. Der Bereich ist seit dem Jahr 2015 mit einer Abgabemenge von 1,6 Mio. kWh auf 4,8 Mio. kWh in 2020 kontinuierlich angestiegen und entspricht insofern unseren Zukunftserwartungen.

	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Stromverkauf	29.342	29.244	28.013
Erlöse aus Gasverkauf	17.483	18.120	16.480
Erlöse aus Netzentgelten Strom + Gas	10.173	8.492	8.482
Erlöse aus Wasserabgabe + Netzentgelten	491	357	362
Erlöse aus Wärme- + Kältelieferung	526	449	404
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	290	297	278
Andere Umsatzerlöse	6.772	6.728	6.549
Gesamt:	65.077	63.687	60.568

Umsatzerlöse in TEUR



Die Umsatzerlöse sind in 2020 um 2,2 Prozent auf 65 Mio. EUR gestiegen und übertreffen damit unsere Planwerte. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus den Erlösen aus Netzentgelten, welche das Investitionsverhalten in den Netzen widerspiegeln. Erfreulich entwickeln sich zudem

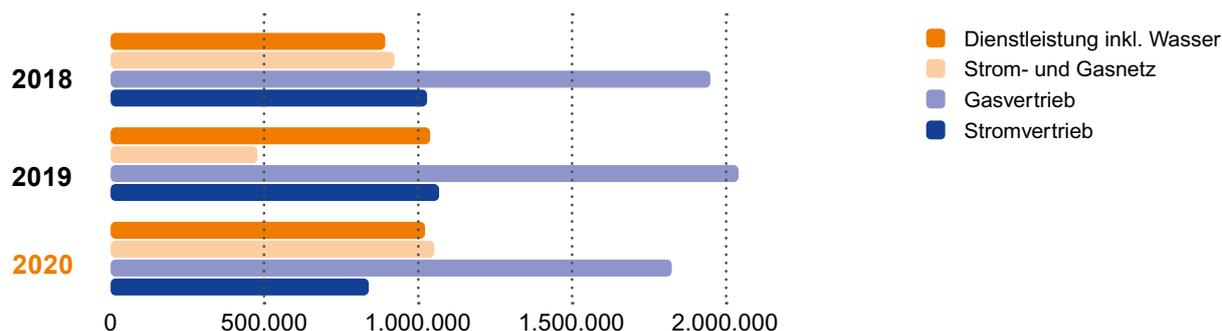
die Geschäftsbereiche Contracting und Energiedienstleistungen. Letztgenannte werden noch in den anderen Umsatzerlösen zusammengefasst.

65.077

TEUR Umsatzerlöse in 2020

	2020	2019	2018
Jahresüberschuss	EUR	EUR	EUR
Stromvertrieb	840.601	1.069.608	1.030.437
Gasvertrieb	1.827.137	2.044.491	1.952.633
Strom- und Gasnetz	1.054.029	478.466	924.061
Dienstleistung inkl. Wasser	1.023.810	1.040.442	894.057
Gesamt:	4.745.577	4.633.007	4.801.189

Jahresüberschuss in EUR



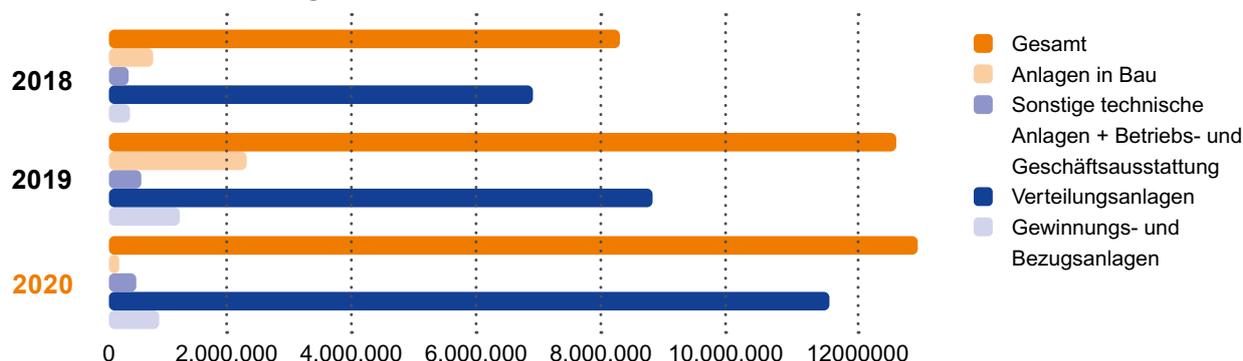
Der Jahresüberschuss liegt mit 4,7 Mio. Euro zwar über unserer Wirtschaftsplanung, jedoch knapp unter unserer Hochrechnung, was u.a. der zusätzlichen Wertberichtigung für Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geschuldet ist. Obwohl weiterhin rückläufig, tragen die Vertriebe wesentlich zum

Jahresüberschuss bei. Die Netze verzeichnen einen Anstieg und beginnen die geringeren Beiträge aus Vorjahren leicht zu kompensieren. Die Dienstleistung liegt auf Vorjahresniveau.

	2020	2019
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2020	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	69.441.312,72	68.431.593,91
davon Energiesteuern	-4.364.588,73	-4.744.426,87
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.367.018,00	1.163.851,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.927.779,08	1.609.858,59
	71.371.521,07	66.460.877,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.737.271,92	37.917.738,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.022.214,09	3.524.519,02
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.076.269,59	7.252.932,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.213.414,20	2.000.283,27
davon für Altersversorgung	[605.110,89]	[647.497,08]
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.466.233,29	4.175.167,07
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.806.153,46	4.674.453,92
	64.321.556,55	59.545.093,91
8. Erträge aus Beteiligungen	30.000,00	50.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.426,86	56.722,68
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305.148,90	217.311,02
	-222.722,04	-110.588,34
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.961.407,62	2.053.332,27
13. Ergebnis nach Steuern	4.865.834,86	4.751.862,53
14. Sonstige Steuern	120.257,54	118.855,97
15. Jahresüberschuss	4.745.577,32	4.633.006,56
16. Gewinnvortrag	571.832,34	538.825,78
17. Bilanzgewinn	5.317.409,66	5.171.832,34

	2020	2019	2018
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.577	3.833	30.438
Grundstücke ohne Bauten	0	38.461	0
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	813.526	1.147.259	340.758
Verteilungsanlagen	11.651.066	8.791.218	6.856.855
Sonstige technische Anlagen + Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.589	523.635	319.095
Anlagen in Bau	167.887	2.227.626	715.816
Gesamt:	13.078.645	12.732.032	8.262.963

Investitionen in Sachanlagen in TEUR



Im Wirtschaftsplan für 2020 wurden Planinvestitionen von insgesamt 15,1 Mio. Euro (Vorjahr 18,3 Mio. Euro) berücksichtigt. Bedingt durch den mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung vereinbarten Rehabilitationsplan für die Sanierung der verbliebenen Graugussbestände im Erdgasnetz wurde für 2020 mit einer Plansumme für Erneuerungsinvestitionen von knapp 3,9 Mio. Euro (inkl. Erweiterungen 4,7 Mio. Euro) kalkuliert. Die Planinvestitionen für das Wasserversorgungsnetz betragen 4,1 Mio. Euro, rund 1,8 Mio. Euro waren für den Stromnetzbereich und neben weiteren Geschäftsbereichen der Contractingbereich mit 2,0 Mio. Euro geplant.

Die Plansumme wurde erneut unterschritten. Obwohl insbesondere die Netzsanierung in der Altstadt begonnen und weit vorangetrieben wurde und trotz Covid-19-Pandemie Baumaßnahmen fast ohne Einschränkungen abgeschlossen werden konnten,

war die ursprüngliche Planung nicht einzuhalten. Ein größeres Projekt zum Beleuchtungscontracting wurde Corona-bedingt auf 2021 verschoben, ein Freiflächen-PV-Projekt befindet sich noch in der Abstimmung mit dem Partner. Im Wärmecontracting wurde ein Projekt auf 2021 verschoben und für ein weiteres großes Projekt konnten wir den Zuschlag nicht erhalten.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist seit Jahren stabil und solide. Zahlungsverpflichtungen konnten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten erfüllt werden. Zur Finanzierung der Anlagenzugänge standen neben eigenen Mitteln Baukostenzuschüsse für die Erstellung von Hausanschlüssen, Netzteilen und sonstige Anlagen im Volumen von 290 TEUR sowie plangemäß Investitionskredite zur Verfügung. Ferner besteht ein plangemäß in 2020 abgeschlossenes aber noch nicht abgerufenes Darlehen über 4,0 Mio. Euro.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert.

	2020	2019
Anteil am Bilanzvolumen	%	%
Anlagevermögen	85,5	83,1
Liquide Mittel	0,4	0,6
Eigenkapital	54,7	60,7

Das Anlagevermögen ist damit zu 64,0 Prozent durch Eigenkapital gedeckt.

Über die Entwicklung des Barvermögens gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft:

Kapitalflussrechnung	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit				
1. Jahresergebnis	4.746		4.633	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	4.466		4.175	
3. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-60		-76	
4. Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	376		909	
5. Veränderung Vorräte	-72		-59	
6. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.922		-1.577	
7. Veränderung Forderungen gegen Gesellschafter	733		-448	
8. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	-2.242		1.101	
9. Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-19		-5	
10. Veränderung der Rückstellungen	404		-967	
11. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	760		-1.267	
12. Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (ohne Darlehen)	115		7	
13. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	571		-125	
14. Veränderung der passiv latenten Steuern	-527		-123	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		11.173		6.178
C. Investitionstätigkeit				
1. Investitionen ohne Aktivierte Eigenleistungen	-11.928		-11.716	
2. Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aus Abgängen Anlagevermögen	69		89	
3. Aktivierte Eigenleistungen	-1.367		-1.164	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		-13.226		-12.791
E. Finanzierungstätigkeit				
1. Planmäßige Tilgungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-552		2.527	
2. Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	4.878		0	
F. Zunahme (+)/Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		4.326		2.527
G. Kapitalbewegungen				
1. Gewinnausschüttung	-4.400		-4.000	
H. Abnahme des Finanzvermögens aus der Kapitalbewegung		-4.400		-4.000
I. Zu-/Abnahme des Finanzvermögens		-2.127		-8.086
J. Barvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		455		8.541
K. Barvermögen am Ende des Geschäftsjahres		-1.672		455

Das Barvermögen am Ende des Geschäftsjahres setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 304 und einer

kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeit innerhalb eines eingeräumten Betriebsmittelkredites in Höhe von TEUR 1.976 zusammen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Vermögenslage	31.12.20		31.12.19		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva	78.453		70.107		8.346	
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen	67.057	85,5%	58.237	83,1%	8.820	15,1%
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	607	0,8%	535	0,8%	72	13,4%
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0,0%	733	1,0%	-733	-100,0%
Übrige Aktiva	10.486	13,4%	10.147	14,5%	339	3,3%
Flüssige Mittel	304	0,4%	455	0,6%	-151	-33,2%
Passiva	78.453		70.107		8.346	
Langfristig verfügbare Mittel						
Eigenkapital	42.901	54,7%	42.555	60,7%	346	0,8%
Langfristige Rückstellungen	1.235	1,6%	2.411	3,4%	-1.176	-48,8%
Bankdarlehen	11.655	14,9%	7.944	11,3%	3.711	46,7%
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.426	4,4%	3.050	4,4%	376	12,3%
Kurz- und mittelfristige Fremdmittel						
Übrige Rückstellungen	4.707	6,0%	3.655	5,2%	1.053	28,8%
Bankdarlehen	3.948	5,0%	3.334	4,8%	614	18,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	124	0,2%	8	0,0%	115	1.360,2%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.457	13,3%	7.150	10,2%	3.307	46,2%

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um 8.346 TEUR auf 78.453 TEUR zum 31. Dezember 2020 angewachsen. Auf der Aktivseite resultiert dies wesentlich aus dem Anlagevermögen, insbesondere den Zugängen der Versorgungsanlagen. Ferner sind die Vorräte und die unter den übrigen Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf angestiegen. Demgegenüber steht auf der Passivseite neben dem Anstieg der empfangenen Ertragszuschüsse insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch plan-

gemäße Investitions- und Betriebsmittelkredite sowie die Inanspruchnahme eines eingeräumten Betriebsmittelkredites.

Aktive und passive latente Steuern wurden zum Abschlussstichtag saldiert. Es verbleibt zum 31. Dezember 2020 ein passiv latenter Überhang in Höhe von EUR 1.234.808,14, der auf der Passivseite unter „Passive latente Steuern“ ausgewiesen ist. Insgesamt ist die Vermögenslage der Gesellschaft weiterhin als ausgewogen zu bezeichnen.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft stellt sich den Erwartungen entsprechend als stabil dar.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Zielsetzung des Risikomanagements der **enwag** ist es, den Unternehmenserfolg durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern. Um den Anforderungen nach einer sachgerechten Risikoüberwachung und -steuerung zu entsprechen, hat die **enwag** ein adäquates System installiert. Hierdurch wird die **enwag** in die Lage versetzt, kritische Geschäftsvorgänge zeitnah zu erfassen, zu analysieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Das Chancen- und Risikomanagement ist bei der **enwag** ein fest in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation eingebetteter, fortwährender und intensiv

kommunizierter Prozess. Das Risikoportfolio wird hierdurch regelmäßig aktualisiert und in unserer Risikomanagementsoftware abgebildet. In einer Risikoberatssitzung wurde von der Geschäftsführung und den Risikobeauftragten die jährliche Risikoinventur durchgeführt. Unterjährig ist ein abteilungs- und prozessübergreifender Informationsaustausch durch die regelmäßigen Führungskräfte Sitzungen gewährleistet. Im Berichtsjahr fand eine Risikoausschusssitzung mit dem abgesandten Aufsichtsratsmitglied und der Geschäftsführung statt. Thematisiert wurden insbesondere die wesentlichen Risiken, deren wirtschaftliche Auswirkungen und Gegenmaßnahmen zur Risikosteuerung. Der Aufsichtsrat hat die Angemessenheit des bestehenden Risikomanagementsystems bestätigt.

Risiken und Chancen

Die Risiken der Gesellschaft werden im Folgenden nicht quantifiziert jedoch in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutsamkeit erläutert.

Branchenspezifische Risiken und regulatorische Risiken

Hierunter sehen wir insbesondere die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben, denen unsere Branche unterliegt. In Bezug auf langfristige Investitionen fehlen vielfach verlässliche und transparente energiepolitische Rahmenbedingungen, die eine hinreichende Planungssicherheit gewähren. Ein anstehendes EuGH-Urteil könnte gravierende Auswirkungen auf das Regulierungsregime haben, da es eine grundlegende Neuordnung des deutschen Regulierungsrechts anmahnt, inklusive erweiterter Befugnisse für die Bundesnetzagentur. Ursache hierfür ist eine mögliche fehlerhafte Umsetzung der europäischen Erdgas- und Stromrichtlinie von 2009.

Diese sieht eine weitreichendere Unabhängigkeit der nationalen Regulierungsbehörden vor, die im Energiewirtschaftsgesetz der Bundesrepublik unzulänglich umgesetzt wurde.

Auch in den kommenden Jahren erwarten wir auf europäischer wie nationaler Ebene – hier insbesondere nach der Bundestagswahl im September 2021 – weitere energiepolitische Weichenstellungen, die substantielle Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der **enwag** haben werden. Diese Entwicklungen beobachten wir, um gegebenenfalls mit entsprechenden Anpassungen der Geschäftsmodelle in unseren betroffenen Sparten zu reagieren.

Um Verpflichtungen aus gesetzlichen und technischen Vorschriften rechtzeitig umzusetzen, greifen wir auf Angebote der Thüga und juristische Beratungen zurück. Die **enwag** ist zudem in Verbänden, Interessen- und Arbeitsgemeinschaften vertreten. Regelmäßige Revisionsprüfungen stellen sicher, dass Prozesse ordnungsgemäß ablaufen sowie Gesetze und Verordnungen eingehalten werden. Neben den witterungsbedingten und den allgemeinen konjunkturellen Risiken ergeben sich aufgrund der hohen Dynamik der Energiemärkte und der Volatilität der Energiepreise wettbewerbsbedingte Bezugs-, Absatz- und Preisrisiken im Strom- und Gasmarkt. Diesen begegnen wir mit einem konsequenten Kostenmanagement sowie durch ein marktorientiertes Produkt- und Kundenmanagement.

Ein anstehendes EuGH-Urteil könnte gravierende Auswirkungen auf das Regulierungsregime haben

Ertragsorientierte Risiken

Energieversorger sind in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Regulierungsbehörden, insbesondere der Bundesnetzagentur oder der Landesregierungsbehörden, ausgesetzt. Durch den drohenden Wegfall der Übergangsregelung zum Sockeleffekt, bedingt durch den Systemwechsel vom Budgetprinzip auf den Kapitalkostenabgleich, drohen die getätigten Investitionen der Netzbetreiber aus den Jahren 2007 bis 2017 nicht vollständig refinanziert zu werden.

Die regulatorischen Vorgaben für die 4. Regulierungsperiode, verbunden mit weiter sinkender Eigenkapitalverzinsung, führen zu spürbaren Erlöseinbußen im Netzbetrieb. Eine weitere Verschärfung der Situation durch fortlaufende Änderung der gesetzlichen Anforderungen und politische Eingriffe führen weiter zu deutlichen Kostensteigerungen. Wir versuchen diesen Entwicklungen durch Diversifikation, Effizienzverbesserungen sowie intensivem Kostenmanagement, u. a. durch eine optimale Ausgestaltung der Basisjahre Gas (2020) und Strom (2021), zu begegnen. Weitere Ertragsrisiken gehen auf den anhaltend intensiven Wettbewerb im Energiesektor zurück. Um die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen,

erweitern wir unser Vertriebsgebiet gezielt, um neue Kunden zu gewinnen. Zur Sicherung der bestehenden Marktanteile setzt die **enwag**

kundenseitig auf ein marktorientiertes Kundenmanagement, um Kundenzufriedenheit und -bindung zu fördern und ihre Position gegenüber Wettbewerbern zu stärken. Dabei übernehmen wir für unsere Kunden zunehmend die Funktion eines umfassenden Energiedienstleisters.

Zur Bewältigung von Commodity-Risiken und zur Optimierung der Energiebeschaffung setzt die **enwag** für die optimierte, flexible Energiebeschaffung ein adäquates Portfolio-Managementsystem ein. Eng damit verbunden ist ein stringentes Commodity-Risk-Controlling, das wir im Rahmen einer geltenden Risikorichtlinie durchführen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die andauernde Covid-19-Pandemie hat auch weiterhin Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der **enwag**. Die Höhe dieser Auswirkungen lässt sich weiterhin nicht abschätzen und ist abhängig von der Fortdauer der Krise und deren Auswirkung auf die gesamte Wirtschaft. Die von der **enwag** getroffenen Notfallpläne und Vorsorgemaßnahmen haben zu jeder Zeit für eine sichere Weiterführung des Betriebs und der Versorgungssicherheit der Bevölkerung gesorgt. Negative Auswirkungen auf die Ertragslage drohen aus einer weiter sinkenden Energienachfrage und Forderungsausfällen in Folge von Zahlungsunfähigkeit und Insolvenzen, sowohl im Bereich der Privat- als auch Geschäftskunden. Sowohl ein anforderungsgerechtes Forderungsmanagement als auch Bonitätsrichtlinien für den Abschluss von neuen Verträgen sowie die Gewährung von Ratenplänen führten hier zu einer Risikoreduktion. Liquiditätsrisiken überwachen und steuern wir im Rahmen der kurz- und langfristigen Finanzplanung. Dank unserer guten Liquidität und aufgrund des weiterhin positiven operativen Cashflows schätzen wir die Liquiditätsrisiken derzeit als sehr gering ein. Unerwartete und kurzfristige Liquiditätsengpässe könnten über verschiedene zur Verfügung stehende Lösungen unserer Hausbanken überbrückt werden. Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherungen abgeschlossen, die mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen eng begrenzen.

Aufgrund des weiterhin positiven operativen Cashflows schätzen wir die Liquiditätsrisiken derzeit als sehr gering ein.

Operative Risiken

Bei den Netzen und Anlagen der **enwag** handelt es sich um technologisch komplexe Anlagen, die das Risiko ungeplanter Nichtverfügbarkeiten bergen. Die bestehenden Risiken werden durch regelmäßige Wartungsarbeiten, hohe Sicherheitsstandards und Notfallpläne sowie viele weitere qualitätssichernde Maßnahmen, wie die TSM-Zertifizierung, minimiert. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert. Unser Anspruch, die ständig neuen Anforderungen an die Prozesse unseres Tätigkeitsfeldes vorwiegend mit eigenen Ressourcen zu erfüllen, erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und Leistungsbereitschaft von unseren Mitarbeitern. Gezielte Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie ein hoher Motivationsgrad unseres Personals sind wesentliche Voraussetzungen für unseren Erfolg. Durch gezielte Ausbildung und Personalgewinnung wirken wir dem sich abzeichnenden Mangel an Fach- und Führungskräften entgegen.

Chancen

Die Wahrnehmung von Chancen soll den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sicherstellen und gleichzeitig die Innovationsfähigkeit der **enwag** stärken. Die seit einigen Jahren forcierten Tätigkeitsfelder mit großem Chancenpotential (Contracting, Wärmever-sorgung, EEG-Anlagen) werden kontinuierlich auf- und ausgebaut. Ergänzt wird dies durch strategische Umfeldanalysen mit dem Ziel, unsere Chancen- und Ergebnispotenzialübersicht zu den Wertschöpfungs-bereichen regelmäßig zu aktualisieren und entsprechend dem angestrebten Chancenprofil zu steuern. Daneben wird auch die Positionierung der Marke „**enwag**“ gezielt weiterentwickelt. In einer großangelegten Image-Kampagne werden die Kernattribute als *preiswerter, regional aktiver, grüner, gemeinsamer, sympathischer und zuverlässiger Partner* beworben. Das eigene Vertriebsgebiet wird kontinuierlich in die angrenzenden Gemeinden ausgeweitet und der bundesweite Gasvertrieb über unsere Beteiligung an der „fünferke GmbH & Co. KG“ befördert.

Große Chancen sieht die **enwag** in der stark wachsenden Bedeutung der Elektromobilität, insbesondere beim Laden im privaten und halböffentlichen Raum. Dem trägt die **enwag** Rechnung, indem sie das Angebot an Ladelösungen für unterschiedliche Kundensegmente erweitert. Für Privat- und Geschäftskunden werden verstärkt dezentrale Energielösungen (z. B. PV-Anlagen und Speicher) angeboten. Weiterhin werden Investitionsmöglichkeiten in regenerative Erzeugungsanlagen fortlaufend geprüft. Aus Chancen, die sich durch die Energiewende ergeben, wollen wir Wettbewerbsvorteile und Marktanteile generieren.

Gesamtbeurteilung

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit und für die absehbare Zukunft keine Risiken erkennbar, die unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Es wird davon ausgegangen, dass die **enwag** den aufgezeigten Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen kann. Unser Risikomanagementsystem erfüllt die gestellten Vorgaben und ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.



Die seit einigen Jahren forcierten Tätigkeitsfelder mit großem Chancenpotential werden kontinuierlich auf- und ausgebaut.

Prognosebericht

Eine Prognose in der Energiewirtschaft, die durch stetige und massive Veränderungen des regulatorischen Umfeldes sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise die Digitalisierung und die Kostenprüfungen der Anreizregulierung sowie Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt ist, enthält eine Reihe von Ungewissheiten, die außerhalb des Einflussbereiches der **enwag** liegen. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für das Kalenderjahr 2021 ein Wirtschaftswachstum um 4,7 Prozent. Das größte Risiko dieser Prognosen liegt laut den Experten in dem ungewissen Pandemieverlauf, wie wir immer wieder an aktuellen Entwicklungen feststellen müssen. Unseren eingeschlagenen Weg werden wir weiterverfolgen. Er ist ausgerichtet auf erneuerbare Energien, neue Produkte und Dienstleistungen, Versorgungssicherheit, Energieeffizienz, Digitalisierung, Verschlinkung und Optimierung unserer Prozesse und Aufstellung.

Trotz unserer klaren Vorstellungen und Weichenstellung können wir die weitere Entwicklung, insbesondere die Folgen der Pandemie, nicht so zuverlässig wie gewohnt einschätzen. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2021 ist daher mit größeren Unsicherheiten verbunden, wie auch im Chancen- und Risikobericht erläutert. In unserem Wirtschaftsplan gehen wir vom temperaturbedingten Normaljahr aus. Abweichungen können sich insbesondere durch temperaturbedingte Absatzschwankungen, den steigenden Lieferantenwechsel und Anpassungen in der Bau- und Instandhaltungstätigkeit ergeben.

Netzbetrieb

Für 2021 erwarten wir im Stromnetzbetrieb einen nicht ganz so starken Mengenrückgang wie im vergangenen Jahr. Darüber hinaus werden im Jahr 2021 nachträglich genehmigte Erlöse vereinnahmt, die regulatorisch das Jahr 2019 betreffen. In diesem Jahr begann im Strombereich die 3. Regulierungsperiode. Jedoch lag zum Zeitpunkt der Ermittlung der EOG für das Jahr 2019 noch kein durch die Landesregulierungsbehörde genehmigtes Kostenniveau vor, so dass zunächst das Ausgangsniveau aus 2018 fortgeführt werden musste.

2021 ist das Basisjahr für die Kostenprüfung zur 4. Regulierungsperiode Strom, deren Ausgang entscheidend für den Ergebnisbeitrag des Stromnetzes in der nächsten Regulierungsperiode ist und somit langfristige Auswirkung hat. Die Investitionen im Zuge der Graugussanierung sowie der Verschmelzung

der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH (GLD) auf die **enwag** sorgen im Gasnetzbetrieb für einen erheblichen Abschreibungsaufwand. Dieser fließt jedoch in Teilen durch den Kapitalkostenaufschlag (KKAuf) in die EOG ein und kann mit einem einjährigen Versatz kompensiert werden.

2020 war das Basisjahr für die Kostenprüfung zur 4. Regulierungsperiode Gas.

Der zugehörige Kostenantrag ist in 2021 einzureichen, die Verhandlungen mit der Landesregulierungsbehörde werden frühestens Ende 2021 erwartet. Auch hier entscheidet der Ausgang maßgeblich über den Ergebnisbeitrag des Netzbetriebes.

Wir planen in den Netzen mit einem deutlich ansteigenden Beitrag zum Jahresüberschuss unter Berücksichtigung der vorgenannten periodenfremden Positionen.

Es werden im Jahr 2021 nachträglich genehmigte Erlöse vereinnahmt, die regulatorisch das Jahr 2019 betreffen.

Energievertrieb

Im anhaltenden Wettbewerb ist in der Sparte Strom mit weiteren Kundenverlusten zu rechnen. Die Vertriebsmengen 2021 sind daher mit der gebotenen Vorsicht kalkuliert. Dennoch erwarten wir bei den Monatskunden (RLM) einen Anstieg für das Jahr 2021, während bei den SLP-Kunden ein leichter Mengenrückgang geplant ist. Unsere Strompreise für das Jahr 2021 können wir im eigenen Netzgebiet konstant halten. Im Ergebnis erwarten wir für das Planjahr 2021 im Stromvertrieb einen Jahresüberschuss, welcher die Hochrechnung des aktuellen Jahres übersteigt.

Mit der Einführung des „Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen“ (Brennstoffemissionshandelsgesetz BEHG) wird erstmals der sogenannte CO₂-Preis wirksam. Der CO₂-Preis beträgt für das kommende Jahr 25 EUR je Tonne CO₂. Auf den Brennstoffträger Erdgas umgerechnet entspricht dieser Wert einer neuen Belastung von etwa 0,455 ct/kWh netto. Weiterhin wirken im Gasbereich auch die leicht gestiegenen Netzentgelte kosten erhöhend. Hierdurch erwarten wir auch Auswirkungen

29,2%

*Anteil Gasnetzbetrieb
am Investitionsvolumen*

auf die Wechselquote, weswegen wir eine konservative Vertriebsplanung mit entsprechenden Kundenverlusten vorgenommen haben.

Wir planen in den Energievertrieben einen Beitrag zum Jahresüberschuss in etwa auf Jahresniveau von 2020.

Dienstleistungen

Hier fassen wir die Betriebsführung der Wassernetze, die Contractingaktivitäten sowie die Energiedienstleistungen zusammen. Die Leistungen für die öffentliche Wasserversorgung bilden den wirtschaftlichen Kern des Bereiches Dienstleistungen und bestimmen hier maßgeblich das Ergebnis.

Im Contractingbereich bleiben die Ergebnisbeiträge aufgrund der hohen Anfangsinvestitionen und damit einhergehenden Abschreibungen auf niedrigem Niveau. Mit steigenden Anschlusszahlen bei langer vertraglicher Kundenbindung wird, nach den investitionsintensiven Anfangsjahren, mit zunehmend positiven Ergebnisbeiträgen gerechnet.

Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Investitionen prognostizieren wir für den Bereich Dienstleistungen daher einen verringerten Jahresüberschuss gegenüber 2020.

Investitionen

Unser Investitionsbudget 2021 ist mit 12.505 TEUR geplant und soll sowohl mit eigenen Mitteln als auch mit Fremdmitteln finanziert werden. Davon sind 6.973 TEUR für Maßnahmen der Erneuerung und 5.532 TEUR für Erweiterungen vorgesehen. Der Gasnetzbetrieb hält bei den Planungen mit 29,2 Prozent Anteil am Investitionsvolumen den Spitzenplatz gefolgt vom Stromnetz mit 18,9 Prozent. Erfreulich entwickelt sich die Planung der Contractinginvestitionen mit 1.984 TEUR was einem Anteil von 15,9 Prozent entspricht.

Für 2021 zeichnet sich ein weiterer Umsatz- und Ergebnisanstieg ab, zu welchem alle Bereiche mit leichten Ergebnissteigerungen beitragen. Aktuell erwarten wir für die nächsten Jahre eine Stabilisierung des Unternehmensergebnisses, auf einem Niveau leicht über 4.000 TEUR.

Wetzlar, den 17. Mai 2021

Energie- und Wassergesellschaft mbH
Geschäftsführung

Jahresabschluss

Zum 31. Dezember 2020



Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	30.12.20		30.12.19	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00		0,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	756.298,56		815.662,32	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.433.986,64		1.975.508,53	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.190.285,20	0,00	2.791.170,85
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.264.986,43		1.378.256,50	
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.200.978,94		49.602.784,98	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.725.467,42		1.588.837,69	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272.500,55	64.463.933,34	2.473.345,42	55.043.224,59
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	400.000,00		400.000,00	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	2.519,10	402.519,10	2.387,77	402.387,77
		67.056.737,64		58.236.783,21
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	606.910,95		535.059,10	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		0,00	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	606.910,95	0,00	535.059,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.619.000,78		8.540.906,49	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		733.073,03	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.791.256,48	10.410.257,26	1.549.603,95	10.823.583,47
III. Wertpapiere				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		303.961,01		454.799,27
		11.321.129,22		11.813.441,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		75.537,53		56.712,44
D. Aktive latente Steuern		0,00		0,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00		0,00
		78.453.404,39		70.106.937,49

Passiva	30.12.20		30.12.19	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		17.000.000,00		17.000.000,00
II. Kapitalrücklage		3.983.252,89		3.983.252,89
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	0,00		0,00	
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00	
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
4. Andere Gewinnrücklagen	16.600.000,00	16.600.000,00	16.400.000,00	16.400.000,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		571.832,34		538.825,78
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		4.745.577,32		4.633.006,56
		42.900.662,55		42.555.085,23
B. Empfangene Ertragszuschüsse		3.425.899,28		3.049.777,59
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	563.968,00		573.614,00	
2. Steuerrückstellungen	424.624,71		312.664,27	
3. Sonstige Rückstellungen	3.718.897,27	4.707.489,98	3.417.051,54	4.303.329,81
		8.133.389,26		7.353.107,40
D. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen – davon konvertibel EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17.579.908,44		11.277.850,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7.220,07		7.024,20
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.392.510,12		2.632.695,38
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0,00		0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		123.607,33		8.465,04
8. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 7.748,70 (i. Vj. EUR 463.852,42) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 11.323,16 (i. Vj. EUR 8.339,02) –		5.081.298,48		4.510.584,52
		26.184.544,44		18.436.619,14
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
F. Passive latente Steuern		1.234.808,14		1.762.125,72
		78.453.404,39		70.106.937,49

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Gewinn- und Verlustrechnung	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Erlöse aus der Stromabgabe und Netznutzung	37.962.853,79		37.296.387,94	
b) Erlöse aus der Gasabgabe und Netznutzung	23.400.084,72		23.303.910,61	
c) Erlöse aus der Wasserabgabe und Netznutzung	490.722,63		357.126,07	
d) Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	289.792,59		296.923,64	
e) Andere Umsatzerlöse	7.298.013,11		7.178.556,60	
f) Aufwand aus der Stromsteuer	-2.218.566,68		-2.428.607,30	
g) Aufwand aus der Erdgassteuer	-2.146.176,17	65.076.723,99	-2.317.130,52	63.687.167,04
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.367.018,00		1.163.851,42
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.927.779,08		1.609.858,59
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.737.271,92		37.917.738,47	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.022.214,09	45.759.486,01	3.524.519,02	41.442.257,49
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.076.269,59		7.252.932,16	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 605.110,89 (i. Vj. EUR 647.497,08) –	2.213.414,20	9.289.683,79	2.000.283,27	9.253.215,43
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.466.233,29		4.175.167,07
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.806.153,46		4.674.453,92
8. Erträge aus Beteiligungen		30.000,00		50.000,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus der Abzinsung EUR 29.763,19 (i. Vj. EUR 31.908,78) –		52.426,86		56.722,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 86.386,82 (i. Vj. EUR 74.122,78) –		305.148,90		217.311,02
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon latente Steuern (Ertrag) EUR 527.317,58 (i. Vj. EUR 122.836,17) –		1.961.407,62		2.053.332,27
12. Ergebnis nach Steuern		4.865.834,86		4.751.862,53
13. Sonstige Steuern		120.257,54		118.855,97
14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		4.745.577,32		4.633.006,56

Energie- und Wassergesellschaft mbH, Wetzlar

Anhang für das Geschäftsjahr 2020



Allgemeines

Die Energie- und Wassergesellschaft mbH (im Folgenden kurz „**enwag**“ genannt) wird unter 1025 im HRB des Amtsgerichts Wetzlar geführt.

Der Jahresabschluss 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Die Bilanz entspricht der vorgeschriebenen Gliederung nach § 266 HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamt-

kostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus wurden die Vorschriften des GmbHG berücksichtigt.

Innenumsätze sind in der Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nur im ausgewiesenen Maße berücksichtigt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Inhalt der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 und 2 HGB. Die Herstellungskosten enthalten die Einzelkosten für Material, Lohn und Leistungen Dritter sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegen die tatsächlichen Nutzungsdauern in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen zugrunde, wobei sowohl die lineare als auch die – soweit zulässig – degressive Abschreibungsmethode Anwendung findet. Aus der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt TEUR 3.059. Davon im Netzbereich TEUR 2.049 (Stand 31. Dezember 2020 TEUR 1.434), die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben werden sowie TEUR 1.010 (Stand 31. Dezember 2020 TEUR 0) aus dem Auftragsbestand des Vertriebsbereichs, die über drei Jahre abgeschrieben wurden. Die Aufstockung der stillen Reserven in Höhe von TEUR 7.080 auf die Verteilungsanlagen wurde mit gemittelten Nutzungsdauern, gemessen am Alter und der Anlagengruppe der übernommenen Anlagegüter, vorgenommen. Daraus ergibt sich für die Gruppe der Verteilungsanlagen eine Nutzungsdauer von rund 22 Jahren.

Der Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer liegt die ermessensbehaftete Annahme eines entsprechenden Lebenszyklus zu Grunde. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst worden.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den **sonstigen Ausleihungen** ist ein zinsloses Darlehen an ein Wohnungsbaununternehmen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 Prozent p.a. mit dem Barwert ausgewiesen, ein weiteres Darlehen ist voll abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit dem niedrigeren Wert aus fortgeschriebenem durchschnittlichem Einstandspreis beziehungsweise Einkaufspreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert ausgewiesen. Bei Forderungen werden Risiken durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die bis einschließlich 31. Dezember 2002 als **empfangene Ertragszuschüsse** passivierten Baukostenzuschüsse werden rätierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam vereinnahmt. Die in der Zeit vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2015 empfangenen

Baukostenzuschüsse werden als Investitionszuschüsse aktivisch von den Herstellungskosten abgesetzt. Seit dem 1. Januar 2016 wird für empfangene Ertragszuschüsse wieder ein Passivposten gebildet, der ergebniswirksam über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird entsprechend des § 253 Abs. 2 HGB pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 2,30 Prozent (i. Vj. 2,71 Prozent). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit unverändert 1,5 Prozent berücksichtigt. Eine Bewertung der bestehenden Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beläuft sich auf TEUR 586 und übersteigt den bilanzierten Rückstellungsbetrag um TEUR 22.



Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

.....

Seit dem 1. Januar 2016 wird für empfangene Ertragszuschüsse wieder ein Passivposten gebildet.

Bei der Bemessung der **übrigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen, sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Anlagengitter

Für das Geschäftsjahr 2020

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.043.988,20	216.516,40	122.952,83		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.058.552,33				
	6.102.540,53	216.516,40	122.952,83	0,00	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.045.771,95	3.577,50	1.105,43		
b) Grundstücke ohne Bauten	230.421,16				
c) Bauten auf fremden Grundstücken	12.281,80				
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.536.911,97	813.526,22		206.376,04	
b) Verteilungsanlagen	172.918.602,68	11.651.065,80	1.188.550,95	2.155.047,27	
c) Sonstige technische Anlagen	335.618,67				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.021.940,07	442.588,62	276.072,32	7.308,16	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.473.345,42	167.886,60		-2.368.731,47	
	199.574.893,72	13.078.644,74	1.465.728,70	0,00	
	205.677.434,25	13.295.161,14	1.588.681,53	0,00	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	400.000,00				
2. Sonstige Ausleihungen	2.387,77	131,33			
	402.387,77	131,33	0,00	0,00	
	206.079.822,02	13.295.292,47	1.588.681,53	0,00	

31.12.2020 EUR	1.1.2020 EUR	Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
		Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abschreibungen EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
3.137.551,77	2.228.325,88	274.000,30	121.072,97	2.381.253,21	756.298,56	815.662,32
3.058.552,33	1.083.043,80	541.521,89		1.624.565,69	1.433.986,64	1.975.508,53
6.196.104,10	3.311.369,68	815.522,19	121.072,97	4.005.818,90	2.190.285,20	2.791.170,85
11.048.244,02	9.887.534,31	116.847,57	1.105,43	10.003.276,45	1.044.967,57	1.158.237,64
230.421,16	10.402,30			10.402,30	220.018,86	220.018,86
12.281,80	12.281,80			12.281,80	0,00	0,00
8.556.814,23	4.578.635,24	211.199,08		4.789.834,32	3.766.979,91	2.958.276,73
185.536.164,80	126.274.094,43	3.010.949,20	1.182.877,86	128.102.165,77	57.433.999,03	46.644.508,25
335.618,67	168.116,28	8.445,50		176.561,78	159.056,89	167.502,39
5.195.764,53	3.600.604,77	303.269,75	274.520,52	3.629.354,00	1.566.410,53	1.421.335,30
272.500,55					272.500,55	2.473.345,42
211.187.809,76	144.531.669,13	3.650.711,10	1.458.503,81	146.723.876,42	64.463.933,34	55.043.224,59
217.383.913,86	147.843.038,81	4.466.233,29	1.579.576,78	150.729.695,32	66.654.218,54	57.834.395,44
400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00
2.519,10	0,00	0,00	0,00	0,00	2.519,10	2.387,77
402.519,10	0,00	0,00	0,00	0,00	402.519,10	402.387,77
217.786.432,96	147.843.038,81	4.466.233,29	1.579.576,78	150.729.695,32	67.056.737,64	58.236.783,21

Erläuterungen zur Bilanz

Zum Jahresende 2020 bestand folgende wesentliche **Beteiligung** an der:

fünferke GmbH & Co. KG, Limburg

Anteil am Kapital:	20 Prozent
Geschäftsjahr:	1. Januar 2019 – 31. Dezember 2019
Eigenkapital:	EUR 4.549.603,08
Jahresüberschuss:	EUR 76.734,00

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Umsatzsteuerforderungen (TEUR 1.203, Vorjahr 788), ausstehende Abrechnung aus der Marktraumumstellung (TEUR 1.093, Vorjahr TEUR 0), Gutschriften aus der Umlagen-Abrechnung (TEUR 1.070, Vorjahr TEUR 404), Vorsteuererstattungsansprüche (TEUR 176, Vorjahr TEUR 186), Erstattungsansprüche aus Energiesteuern (TEUR 212, Vorjahr TEUR 15) und Sonstige (TEUR 37, Vorjahr TEUR 21) erfasst. Die Guthaben aus der Insolvenzversicherung von Altersteilzeitansprüchen in Höhe von TEUR 67 wurden mit den Altersteilzeitrückstellungen gemäß

den Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche zur Insolvenzversicherung der Wertguthaben gemäß § 8a ATG erfolgte mit dem Zeitwert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Geschäftsjahr abgerechnete, aber erst in Folgejahren empfangene Leistungen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 57).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 17 Mio. An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die Stadt Wetzlar zu 50,1 Prozent und die Thüga Aktiengesellschaft in München zu 49,9 Prozent beteiligt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 4.400 sowie eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 200. Die **Rückstellungen für Pensionen** werden mit TEUR 564 (Vorjahr TEUR 574) ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen mit TEUR 191 die Körperschaftsteuer (Vorjahr TEUR 164), mit TEUR 222 die Gewerbesteuer (Vorjahr TEUR 139) und mit TEUR 11 den Solidaritätszuschlag (Vorjahr TEUR 10).

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten

31.12.2020

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- Darlehen	703.009,18	3.245.434,22	11.655.413,42	15.603.856,82
- Sonstige	1.976.051,62	0,00	0,00	1.976.051,62
	2.679.060,80	3.245.434,22	11.655.413,42	17.579.908,44
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.220,07	0,00	0,00	7.220,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.392.510,12	0,00	0,00	3.392.510,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	123.607,33	0,00	0,00	123.607,33
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.081.298,48	0,00	0,00	5.081.298,48
	11.283.696,80	3.245.434,22	11.655.413,42	26.184.544,44

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für folgende Sachverhalte gebildet: Altersteilzeit (TEUR 1.814, Vorjahr TEUR 1.400), Verpflichtungen aus der Beseitigung von Altlasten sowie dem Rückbau von Versorgungsanlagen (TEUR 734, Vorjahr TEUR 709), rückständiger Urlaub (TEUR 222, Vorjahr TEUR 361), organisatorischstrukturelle Veränderungen (TEUR 150, Vorjahr TEUR 190), Jahresverbrauchsabrechnung und Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 279, Vorjahr TEUR 270), Beihilfeverpflichtung (TEUR 90, Vorjahr TEUR 82) und Übrige (TEUR 430, Vorjahr TEUR 406).

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 124, Vorjahr TEUR 0) bestehen gegenüber der Stadt Wetzlar und resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind unter anderem Kundenüberzahlungen (TEUR 4.119, Vorjahr TEUR 2.942), die ausstehende Spitzabrechnung mit Open Grid aus der Marktraumumstellung (TEUR 647, Vorjahr TEUR 647) und Verbindlichkeiten aus Kautiolen (TEUR 210, Vorjahr TEUR 210) ausgewiesen.

An der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag die Stadt Wetzlar zu 50,1 Prozent und die Thüga Aktiengesellschaft in München zu 49,9 Prozent beteiligt.

31.12.2019

Restlaufzeit bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR
552.561,78	2.781.448,35	7.943.839,87	11.277.850,00
0,00	0,00	0,00	0,00
552.561,78	2.781.448,35	7.943.839,87	11.277.850,00
7.024,20	0,00	0,00	7.024,20
2.632.695,38	0,00	0,00	2.632.695,38
8.465,04	0,00	0,00	8.465,04
4.510.584,52	0,00	0,00	4.510.584,52
7.711.330,92	2.781.448,35	7.943.839,87	18.436.619,14

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2020	2019
Unter den Umsatzerlösen sind erfasst:	TEUR	TEUR
Erlöse aus Stromabgabe + Netzentgelten	37.963	37.296
Aufwand aus Stromsteuer	2.219	2.429
Erlöse aus Gasabgabe + Netzentgelten	23.400	23.304
Aufwand aus Erdgassteuer	2.146	2.317
Erlöse aus Wasserabgabe + Netzentgelten	491	357
Erlöse aus Wärme- und Kältelieferung	526	449
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	290	297
Andere Umsatzerlöse	6.772	6.730
Gesamt:	65.077	63.687

Die **aktivierten Eigenleistungen** enthalten die Sach- und Personalkosten für selbsterstellte Anlagen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen die Erstattungen aus der Marktraumumstellung, Mahngebühren, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Tilgung von immateriellen Wirtschaftsgütern, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Entschädigungen für Schäden, Rückvergütungen sowie Zahlungseingänge von ausgebuchten Forderungen und andere betriebliche Erträge erfasst.

Die **periodenfremden Erträge** betragen insgesamt TEUR 525 (Vorjahr TEUR 712) und umfassen die Nachberechnung der Pacht- und Betriebsführung 2019, die Auflösung sonstiger Rückstellungen, Erträge aus Anlagenabgängen, Zuschreibungen zu Forderungen, Steuererstattungen sowie die Vereinnahmung von Guthaben und Ausbuchung von Gutschriften.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem die Konzessionsabgabe (TEUR 2.685, Vorjahr TEUR 2.703), Prüfungs-, Beratungs-

und Gerichtskosten (TEUR 464, Vorjahr TEUR 345), Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge (TEUR 237, Vorjahr TEUR 233), Kosten für Insertionen und Werbemaßnahmen (TEUR 208, Vorjahr TEUR 169) sowie neben Versicherungen die Corona-bedingte Erhöhung der Pauschalwertberichtigung (TEUR 368, Vorjahr 0), Berufsförderung, Post-, Wartungs- und allgemeine Verwaltungskosten, Zuführungen zu Rückstellungen und Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ausgewiesen.

Periodenfremde Aufwendungen betragen insgesamt TEUR 40 (Vorjahr TEUR 119) und haben sich insbesondere aus Forderungsverlusten sowie der Buchung der Anlagenabgänge ergeben.

Der **Ertragsteueraufwand** beträgt TEUR 1.961 (Vorjahr TEUR 2.053).

Unter den **sonstigen Steuern** werden TEUR 46 Grundsteuer (Vorjahr TEUR 46), TEUR 41 Stromsteuer (Vorjahr TEUR 43), TEUR 14 Erdgassteuer (Vorjahr TEUR 13), TEUR 10 Kraftfahrzeugsteuer (Vorjahr TEUR 9) und TEUR 9 Sonstige (Vorjahr TEUR 8) gezeigt.

Weitere Angaben

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Norbert Kortlüke Hauptamtlicher Stadtrat
 Ralf Winter..... Prokurist der Thüga AG, München

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Norbert Kortlüke Hauptamtlicher Stadtrat

Stellvertretender Vorsitzender

Ralf Winter Prokurist der Thüga AG, München

Mitglieder

Dr. Heidi Bernauer-Münz Tierärztin
 Dr. Wolfgang Bohn Rentner
 Klaus Breidsprecher Bürgermeister a.D.
 Tim Brückmann Stadtverordneter
 Dr. Matthias Büger Dipl.-Mathematiker
 Admir Hadzikadunic Techn. Angestellter
 Dr. Karl Ihmels Rechtsanwalt
 Jörg Kratkey Hauptamtlicher Stadtrat, Kämmerer
 Christa Lefèvre Lehrerin a.D.
 Dr. Christian Liebl Rechtsanwalt, Thüga AG, München
 Jürgen Löhr Rohrnetzmonteur
 Bernhard Noack Elektromeister
 Günter Pohl Rechtsanwalt
 Denise Schäfer Kaufm. Angestellte
 Klaus Scharmann Dipl. Bauingenieur
 Dr. Markus Spitz Geschäftsführer Thüga Energie GmbH
 Klaus Tschakert Rechtsanwalt

Geschäftsführung

Dr. Berndt Hartmann Kaufmännischer Geschäftsführer
 Detlef Stein Technischer Geschäftsführer

78 Mio.

.....
Bilanzsumme im Jahr 2020

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung von EUR 9.000.

Bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse Wiesbaden. Diese erhebt Beiträge im Umlageverfahren (1. Januar – 31. Dezember 2020 = 7,0 Prozent) von der beitragspflichtigen Lohn- und Gehaltssumme.

Die Vergütungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf EUR 75.038,88. Die für diese Gruppe gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 530.881,00. Darüber hinaus bestehen in der Höhe schwankende Beihilfeverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen.

Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten 131 Mitarbeitern (Vorjahr 144) waren 90 (Vorjahr 91) Gehaltsempfänger und 41 (Vorjahr 53) Lohnempfänger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2020 in Höhe von TEUR 23.274 aus Miet- und Leasingverpflichtungen und dem Bestellobligo einschließlich Strom- und Gasbeschaffung. Fernerhin besteht die Verpflichtung zur Gewährung eines Darlehens in Höhe von bis zu TEUR 750 auf Anforderung gegenüber der fünfwerke GmbH und Co. KG. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in 2021 TEUR 13.263 fällig.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA in München erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB

Das Abschlussprüferhonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2020 beträgt EUR 26.775,00.

Für sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Testate nach EEG und KWKG sowie die Bestätigung über die zu meldenden Abschlusszahlen für den Konzernabschluss des Gesellschafters Stadt Wetzlar fallen Aufwendungen in Höhe von EUR 11.802,00 an.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB

Es wurden keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB getätigt.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB

Es wurden keine gemäß § 285 Nr. 21 HGB, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

.....
Die Geschäftsführung wird vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn EUR 4.500.000 an die Gesellschafter auszuschütten

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

Die Guthaben aus Insolvenzversicherung aus Altersteilzeit wurden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Insolvenzversicherung beträgt zum 31. Dezember 2020 EUR 66.857,59. Dieser Wert stellt gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung beträgt unsaldiert EUR 1.880.449,00. Die Erträge aus der Insolvenzversicherung in Höhe von EUR 66,78 wurden mit den Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 27.665,00 verrechnet.

Angabe im Sinne des § 285 Nr. 29 HGB

Der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,475 Prozent bzw. 15,825 Prozent zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen, insbesondere aus den Rückstellungen für Altersteilzeit, Altlastensanierung und Rückbauverpflichtungen, dem Beteiligungsansatz der fünfwerke, Pensionen, Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen, Auswirkungen aus der steuerlichen Betriebsprüfung und Beihilfe sowie aus der pauschalen Wertberichtigung, die gebildet wurde um den Risiken aus der Corona-Pandemie Rechnung zu tragen. Die passiven latenten Steuern resultieren aus der Aufdeckung stiller Reserven aus der Verschmelzung der Gasversorgung Lahn-Dill GmbH, Wetzlar, in 2018. Die aktiven latenten Steuern werden mit der passiven latenten Steuer verrechnet. Es verbleibt zum 31. Dezember 2020 ein passiv latenter Überhang in Höhe von EUR 1.234.808,14 der auf der Passivseite unter „Passive latente Steuern“ ausgewiesen ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn EUR 4.500.000,00 an die Gesellschafter auszuschütten, EUR 400.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 417.409,66 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung noch im Lagebericht enthalten sind, sind nicht bekannt.

Wetzlar, den 17. Mai 2021

Energie- und Wassergesellschaft mbH
Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber **Energie- und Wassergesellschaft mbH**
Hermannsteiner Straße 1
35576 Wetzlar

Realisation **sumner groh + compagnie**
Kommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG

Text und Fotos **Energie- und Wassergesellschaft mbH**
Fotos: shutterstock (Scharfsinn), offset.com
(Joseffson/Westend61), AdobeStock (Elena
Kratovich)

A nighttime aerial photograph of a city, likely Wetzlar, Germany. The city is illuminated with warm yellow and white lights, contrasting with the dark blue night sky. In the foreground, a large stadium with a curved seating area is brightly lit. The city extends to the hills in the background, with several tall, thin structures visible against the horizon. A white curved shape in the top right corner of the image frames the top right edge.

enwag

enwag
energie- und wassergesellschaft mbH
Hermannsteiner Straße 1
35576 Wetzlar

T 06441 939-0
F 06441 939-211
info@enwag.de
www.enwag.de